**“Status 5” – Die Redaktion**

Sie lesen jetzt die 38. Ausgabe “Status 5” der internen Zeitschrift der Feuerwehr Hagen. In jeder Ausgabe versucht die Redaktion “Status 5” interessante Berichte über das Feuerwehrwesen in Hagen zusammen zu stellen. Vor jeder Ausgabe wird in einer Redaktionssitzung von “Status 5” über die Themen der kommenden Ausgabe gesprochen und diskutiert. In jeder Ausgabe der Feuerwehrzeitschrift “Status 5” wird über Ereignisse aus dem Verbandswesen (Stadt- und Landesebene), aus den Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Hagen, von der Berufsfeuerwehr Hagen, Neuigkeiten von der Aus- und Fortbildung und Rettungsdienstwesen berichtet.

Die Mitglieder (Christian Sommer (Leitung), Markus Goebel, Michael Laame, Thomas Lübold, Friedrich Schaumann, Andre Streich und Peter Thiele) der Redaktion “Status 5” suchen weitere Kameraden/innen der Feuerwehr Hagen zur aktiven Mitarbeit. Ohne weitere Hilfe aus den Reihen der Berufs-, Freiwilligen, Werk- und Betriebsfeuerwehr ist die Feuerwehrzeitschrift “Status 5” leider nicht mehr in dieser Form aufrecht zu halten bzw. überhaupt weiter zu führen.

Selbstverständlich darf uns jede/r Feuerwehrfrau/mann einen Artikel zur Veröffentlichung zu kommen lassen. Es kann jegliches Thema aus dem Bereich Feuerwehr betreffen. Die Redaktion „Status 5“ unterstützt bei Bedarf in der Gestaltung, Formatierung, Auswahl von Bildern. Schreibt uns an.

Wir, die Redaktionsmitglieder der Feuerwehr Hagenzeitschrift “Status 5”, möchten die Ausgaben fortführen und brauchen Unterstützung!!! Für Mitarbeit, Fragen, Anregungen usw. stehen wir, die Redaktionsmitglieder – “Status 5” jeder Zeit zur Verfügung!

Kontaktdaten:

Email:
redaktion%status5-hagen@gmx.de

Telefon: 0160/98375266

Für die Redaktion “Status 5” Unterbrandmeister Christian Sommer, StFV. Hagen

Weiterhin in dieser Ausgabe

- ⇒ Freundschaftstreffen Hlbg. – Bruck
- ⇒ HLF 20/16 LG Altenhagen
- ⇒ StJFW in Graß tritt zurück
- ⇒ Rauchgasdurchzündungsanlage (RDA)
- ⇒ Scheuer - Ruhestand
- ⇒ Schornstein Sprengung
- ⇒ Rauchmeldertag 2011
- ⇒ Leistungsnachweis 2011
- ⇒ GH Dahl - Richtfest
- ⇒ Neuer Brandschutzerzieher
- ⇒ Neue JF-Führung
- ⇒ HBM Ortwein - Ruhestand
- ⇒ ABC-Fortbildung
- ⇒ Highland Spiele
- ⇒ Spende - StFV. Hagen
- ⇒ Termine
- ⇒ Impressum u. v. m

Die Städtepartnerschaft Hohenlimburg mit Bruck an der Mur besteht nun schon 37 Jahre. Aus der Städtepartnerschaft hat sich eine Feuerwehrfreundschaft entwickelt. Zwanzigmal hat man sich nun schon gegenseitig besucht. Kein großer Vertrag, sondern eine einfache handfeste Absprache hat diese Freundschaft besiegelt. Im Wechsel, immer über Himmelfahrt soll ein Treffen stattfinden. Einmal im Hohenlimburg, einmal in Bruck. In diesem Jahr waren die „Brucker“ wieder an der Reihe. In den frühen Morgenstunden des Himmelfahrtstages hatte sich die 18 köpfige Abordnung unter der Leitung von Hauptbrandinspektor Ingenieur Christian Jeran und Vizebürgermeister Strassegger auf den Weg über Wien, mit dem Flieger nach Düsseldorf und Hagen-Hohenlimburg begeben. Aus dem aktuellen Anlass der langen Freundschaft, war ein vollgepacktes Programm erarbeitet worden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen unterwegs, traf man sich in Hohenlimburg bei sommerlichen Wetter an der Kanustrecke. Bruck liegt wie Hohenlimburg an einem Fluss. Gerade zu ideal den Gästen eine besondere Vorführung mit Lerneffekt zu geben.



Strömungsretter Team

Eine Mannschaft um Michael Funke, hatte schon für eine Strömungsrettungsübung alles vorbereitet. Kai Riepe erläuterte den Brucker Gästen die Übungen, während die anderen im Wasser waren. Mit 3 „Rettern“ und zwei Statisten wurden dann die einzelnen Übungen durchlaufen

Besonders Augenmerk galt es, eine Leine zu einem im Wasser Treibenden zu werfen. Das wurde auf dem Trockenen auch von einer Brucker Taucherin demonstriert.



Überreichen der Gastgeschenke

Viel Beachtung fand die Seilschusskanone, mit der mittels Pressluft und guten Zielwasser ein Führungsseil bis zu 200m weit geschossen werden kann. Nach-dem viele Fragen noch beantwortet wurden, ging es erst mal ins Hotel um sich für den Abend frisch zu machen. Der Freundschaftsabend im Gerätehaus an der Gasstr. war der nächste Höhepunkt im umfangreichen geplanten Programm. Im Gerätehaus hatten einige Frauen den Raum vorbereitet und ein kaltes Büffet in Eigenregie zusammen gestellt. Nach langem Fußmarsch von Reh aus, bei den sommerlichen Temperaturen war man froh, erst mal am Ziel angekommen zu sein.

Letztlich war die Brucker Truppe nun schon über 12 Stunden unterwegs und freute sich in gemütlicher Runde einen regen Gedankenaustausch mit ihren Hohenlimburger Freunden zu pflegen. Nach einigen „offiziellen“ Begrüßungsworten von den Gastgeber wurde ein wenige auf die Geschichte dieser Freundschaft eingegangen. Aus dem aktuellen Anlass und zur Erinnerung des Zwanzigmaligen Treffens, überreichten die Hohenlimburger eine in Glas geätzte Wappenscheibe beider Städte. Die Brucker hatten schweres Gepäck mitgebracht. Mit einer ausführlichen Geschichte vom Kommandanten Christian Jeran, überreichte er dann an die 5 Hohenlimburger

Wehren Original „steirische“ Feuerwehrhelme mit Kamm, wie sie bis in der Nachkriegszeit in Gebrauch waren. Besonders erwähnen möchte ich eine besondere Geste vom mit angereisten Otto Gutmann, Pressesprecher der Wehr von Bruck. In den letzten Jahren hat er auf seinen Reisen in alle Erdteile Berichte geschrieben, Bilder gemacht. Die gesammelten Werke zu Papier gebracht, in einen dicken Buch zusammen gefügt. Dieses, fast 400 Seiten starke Buch wurde auch noch mit übergeben. Noch konnte man nicht zum Abendessen schreiten, denn der mitgereiste Vizebürgermeister von Bruck sprach ein paar Worte an den scheidenden Ltd. Branddirektor Horst Wisotzki über die Zusammenarbeit und das beim nächsten Treffen er schon im Ruhestand wäre. Das es aber kein Grund gäbe, im nächsten Jahr mit der Hohenlimburger Abordnung nicht mit zufahren. Dazu wäre er herzlich eingeladen. Nach den vielen Worten konnte nun endlich der Sturm auf die Leckereien von den Hohenlimburger Frauen beginnen. Bei vielen Gesprächen wurden die alten Erinnerungen wieder aufgefrischt die sich auch die mitgereisten jüngeren Brucker Kameraden mit Interesse anhörten. Aber jeder schöne Abend hat auch ein Ende. Denn am Freitagmorgen stand ein weiterer Höhepunkt schon früh auf dem Programm. Im Lennepark traf man sich, um einen Baum, genauer eine Esskastanie zu pflanzen. Mit Unterstützung von Mitarbeiter des Grünflächenamtes wurde der Baum, versehen mit einem Gedenkstein im Lennepark in die Erde gebracht. So hat man einen Anlaufpunkt mehr, den die Brucker nun alle zwei Jahre dann Bestauen können, wie „Ihr“ Baum mit den anderen Freundschaftsbäumen, die schon im Lennepark stehen, gedeihen wird



Pflanzen des Freundschaftsbaum im Lennepark unter den Augen der zahlreichen Gäste

Eine Feuerwehrfreundschaft, so lange, dann noch über die Landesgrenzen hinaus, sollte besonders gewürdigt werden. Der 1. Abschnitt hatte zu einer Feierstunde ins Hohenlimburger Rathaus eingeladen. Bezirksbürgermeister Voss begrüßte alle anwesenden Gäste zu diesem Treffen, bevor der 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes der Feuerwehr der Stadt Hagen, Christian Sommer ans Mikrofon trat. In seiner Rede erzählte er, dass er als Jugendfeuerwehrmann eine Freizeit in Bruck vor rund 11 Jahren mitgemacht hat. Dieses Treffen wäre noch immer gut in seiner Erinnerung, bevor er auf die Freundschaft zwischen den Wehren einging:



ii. Chr. Sommer (StFV), Chr. Jeran (Bruck) beim Verleihen der Auszeichnung

„Bei den gegenseitigen Besuchen, die ein Jahr in Österreich und ein Jahr in Hagen-Hohenlimburg stattfinden, werden Erfahr-

ungen aus dem jeweiligen länderspezifischen Feuerwehrwesen ausgetauscht, aber auch das ein oder andere Wort aus dem Privaten.

Das zeigt eine Freundschaft zwischen zwei Feuerwehren, die ihre Heimat in zwei verschiedenen Ländern haben, das ist internationale Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr.

Die Feuerwehr ist eine große Familie.

Als Anerkennung für internationale Zusammenarbeit in der Feuerwehr, darf ich im Namen des Deutschen Feuerwehrverbandes die dafür vorgesehene Medaille verleihen.

Stellvertretend für alle darf ich dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bruck an der Mur, Herrn Hauptbrandinspektor Ingenieur Christian Jeran die Medaille für internationale Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehren verleihen“.

Nachdem sich alle von den Plätzen erhoben hatten, wurde die Medaille und Urkunde überreicht. Chr. Jeran und der Vizebürgermeister Strassegger bedankten sich für diese Auszeichnung. Von ihrer Seite möchten sie diesen Tag auch besonders würdigen.

So wurde als Mann der ersten Stunde der Freundschaft Friedhelm König, für gute Zusam-

Medaille des Feuerwehr Landesverbandes der Steiermark ausgezeichnet.

Nach den Auszeichnungen ergriff Leitender Branddirektor Horst Witsotzki das Wort und wünschte einen weiteren schönen Verlauf dieses Treffen und für die Zukunft noch weitere Besuche, bevor noch einige Erinnerungsstücke ausgetauscht wurden.



T. Rummenohl, F. König, P. Schmahl mit den „steirischen“ Auszeichnungen

Nach einem kleinen Imbiss stand der nächste Programmpunkt an. Fahrt nach Krombach mit Brauereibesichtigung und Verkostung der dort erzeugten Produkte.

Ein schöner, erlebnisreicher Tag ging zu Ende. Am Samstag morgen ging es nach, oder besser auf Schalke. Nach der Besichtigung vom Museum und der gesamten Arena durften alle in die Räumlichkeiten, wo nach den Spielen immer die im TV zusehenden Pressekonferenzen abgehalten werden. Fachkundige Erläuterung über die Feuerwehr Maßnahmen bei Spielen und Veranstaltungen



Im Schalker Medienzentrum (Essen-Ost), wo nach den Spielen die Kommentare abgegeben werden

bekamen wir vom Ex – Hohenlimburger, heute Leiter der Feuerwehr Gelsenkirchen, Hr. Tittelbach. Zum Schluss seiner Erläuterungen ludt er spontan alle zur Besichtigung der Hauptwache von Gelsenkirchen ein, die fast zeitgleich mit der Wache 2 in Hlbg. fertig geworden war. Das Angebot wurde dankend ange-

nommen. Zu einem Besuch auf Schalke gehört auch ein klassisches Essen im Schalker FAN-Club. So gestärkt ging es zur Feuerwache. Mit den vielen Eindrücken bepackt wurde in der FRW 2 ein kleiner Abschlussabend mit dem Austausch des erlebten gefeiert, bevor es am Sonntag wieder zurück in die

Steiermark ging. Es waren erlebnisreiche Tage, auch für mich als Berichterstatter und Fotograf. Auch wenn ich keinen „Brucker“ vorher kannte, war ich schnell mit in die große „Familie“ integriert.

**Bericht, Bilder: F. Schaumann
LG Eppenhause**

Einweisung auf dem „neuen“ HLF 20/16 der Löschgruppe Altenhagen

Nachdem die Berufsfeuerwehr Ende letzten Jahres ihr neues HLF 20/16 für die Feuer- und Rettungswache Mitte in Dienst stellen konnte, wurde das bis dahin genutzte fünf Jahre alte HLF an die Einheit Altenhagen überstellt. Nach gründlicher Aufarbeitung durch die Firma Ziegler in Giengen, nahmen die Altenhagener das Fahrzeug im Früh-

Jahr in Dienst. Um „Geheimnisse des CAFS“ sowie weitere technische Feinheiten des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs kennen zu lernen, fand am Samstag, den 30. April, eine kompakte Einweisung auf der Feuer- und Rettungswache Ost statt, zu der extra ein Fachmann / Ausbilder der

Firma Ziegler engagiert wurde. Neben vielen praktischen Tipps wurde auch die Theorie nicht vernachlässigt, entsprechendes Schulungsmaterial für die kontinuierliche Weiterbildung wurde zur Verfügung gestellt.

**Bericht, Bilder: André Streich
LG Altenhagen**



Ausbilder der Fa. Ziegler beim erklären der Pumpen-Besonderheiten



Jedes Fach, jede Einzelheit wird besprochen am „neuen“ Fahrzeug

Jugendfeuerwehrleiterin Barbara Graß verabschiedet sich

Schon im Jahre 1994 wurde in Hagen die Jugendfeuerwehr zur Nachwuchsgewinnung und aktiven Jugendarbeit von Rolf Friedhoff mit 2 Gruppen gegründet. In der Aufbauphase übernahm 1996 Barbara Graß die Gesamtleitung und baute die Jugendfeuerwehr immer weiter aus. Neben Spaß und Spiel wurde auch ernsthaft geübt um an den Wettkämpfen zur Erlangung der Leistungsspanne des Verbandes der Feuerwehr NRW erfolgreich teilzunehmen. Sehr beliebt waren auch die Freizeiten. So ging es zur Hohenlimburger Partnerstadt in Österreich, Bruck a. d. Mur und im Rahmen internationale Begegnungen des deutsch-polnischen Jugendwerkes zur Jugendfeuerwehr Kalinowo in Polen.

Diese aktive Jugendarbeit fand viel Anklang. Die Wartelisten für Neuaufnahmen wurden immer länger. Intensiv wurde an der Gründung einer weiteren Gruppe gearbeitet um alle „Wartenden“ einen Platz zu geben. Nach großen Anstrengungen gibt es jetzt in Hagen die Gruppen im Gerätehaus HATÜWE (West), GH Boele-Kabel (Nord) und Hohenlimburg (Ost). Heute sind 60 Mädchen und Jungen in den 3 Gruppen. Die permanente, intensive Arbeit in der Jugendfeuerwehr, der Beruf, nicht zu vergessen die Führung der Löschgruppe Holthausen, der sie vorsteht, ließen keinen Freiraum mehr zu. So musste sich Barbara nach 14 Jahren Amtszeit von der Leitung der JFW zurückziehen.

Die Amtsleitung und die Redaktion bedanken sich für die geleistete Arbeit die jetzt in ein Team übergeht. (Siehe weitere Personalien)

**Bericht, Bild: F. Schaumann
LG Eppenhäusen**



Lehrgang Rauchgasdurchzündungsanlage (RDA)

Eindrücke und Erfahrung

Am 17. und 18. Juni fand das zweite Mal in diesem Jahr ein Lehrgang an der FRW 2 in der Rauchgasdurchzündungsanlage (RDA) statt.

Am Freitagabend stand zu nächst Theorie auf dem Programm: Was ist eine Durchzündung, welche Arten von Durchzündungen gibt es, wie vermeidet man Durchzündungen. Zudem erfolgte eine Kurzeinweisung in die Anlage.

Am Samstag ging es um 8 Uhr los. Zunächst wurde der Umgang mit einem Strahlrohr geübt, danach ging es für die erste Gruppe in den Container. Trotz aller Versuche konnte im ersten Anlauf keine Durchzündung simuliert werden, das Holz war noch zu nass. Die zweite Gruppe hatte mehr Glück und erlebte einige Durchzündungen und konnte sich am Anblick von „Dancing Angels“ erfreuen.

Auch wenn nicht alle Teilnehmer eine Durchzündung erlebten, war der Besuch im Container und damit einmal im Feuer zu sein, oder wenigsten die Hitze und die Kraft vom Feuer zu erleben ein tolles Erlebnis, was jede/r Feuerwehrmann/-frau wenigstens einmal machen sollte.

Bericht, Bild: Christoph Bauschke, LG Tücking





Horst Wisotzki und Heinz Jäger bedankten sich bei Hans Scheuer für seine Arbeit. (Foto: Michael Kaub)

20. Mai 2011: „Nicht nur auf seine fachliche Kompetenz war immer Verlass, auch auf seine Lebenserfahrung konnten wir stets zurückgreifen“, sagt Horst Wisotzki, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen, über Hans Scheuer, den scheidenden Verwaltungsleiter des Amtes. Nach über 45 Jahren Dienst bei der Stadtverwaltung hieß es heute (20. Mai), im Kreise der Kolleginnen und Kollegen Abschied zu nehmen für Scheuer, der sich zwar auf seinen Ruhestand freut, aber sehr gerne „an die Zeiten bei der Verwaltung zurückerinnert“. „Insbesondere der kameradschaftliche Zusammenhalt bei der Feuerwehr“, sagt Scheuer und lacht, „hat mich so lange aushalten lassen.“

Nach seinem Eintritt bei der Stadt Hohenlimburg am 1. April 1966 durchlief Scheuer die Ausbildung zum Verwaltungsbeamten für den mittleren, nichttechnischen Verwaltungsdienst. Zunächst in der Bauverwaltung für Erschließungsanträge zuständig, wechselte er im Jahr 1980 zum damaligen Zivilschutzamt, deren Leiter er Anfang 1990 wurde. Am 1. August 2001 übernahm er dann die Leitung der allgemeinen Verwaltung beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz. Für ihn eine Traumkonstellation, konnte er doch hier sein berufliches wie privates Engagement verbinden. Seit über 43 Jahren gehört er der Löschgruppe Hohenlimburg-Mitte an, deren Abschnittsführer er über viele Jahre war.

„Sicher werde ich mich auch im Ruhestand bei den Kollegen noch das ein oder andere Mal blicken lassen“, sagt Scheuer, „aber jetzt steht erst einmal die Familie im Mittelpunkt“. Seine Frau Christiane und seine Tochter Britta sollen jetzt mehr von ihm haben. War er doch beruflich immer sehr eingespannt, um mit seinem Verwaltungsteam für die 273 Beschäftigten bei der Berufsfeuerwehr und die rund 500 bei der Freiwilligen Feuerwehr da zu sein. „Langweilig wurde es mir nie“, sagt Scheuer, „was ich mir nachmittags für den nächsten Tag vorgenommen hatte, konnte ich bereits morgens wieder verwerfen.“ Seinen Nachfolger Gerd Siskowski bezeichnet er als absoluten Glücksfall für seinen bisherigen Posten. „So wie Hans ein absoluter Glücksfall für uns war“, sagt Wisotzki.

Quelle: Stadt Hagen

Nach der Einstellung der Produktion lag das ehemalige „Varta-Gelände“ mit den aufstehenden Anlagen und Gebäuden jahrelang brach. Um eine Folgenutzung zu ermöglichen, mussten diese ehemaligen Produktionsanlagen weichen. Einen Teil der Gebäude auf dem weitläufigen Gelände in Wehringhausen sind schon abgerissen. Für den Abriss des noch vorhandenen Schornsteines hatten die Genehmigungsbehörden besondere Auflagen gefordert. Seitens der Abbruchfirma musste in die geplante Fallrichtung ein wellenförmiges „Fallbett“ von ca. 100 x 40m erstellt werden.

Die Absperrmaßnahmen wurden von der Polizei im öffentlichen Raum vorgenommen, unterstützt durch den Fachbereich öffentliche Sicherheit (Ordnungsamt). Die Zugänge zu dem Betriebsgelände werden von privaten Sicherheitsdiensten gesperrt. Der Feuerwehr hatte man die Staubreduzierung im Bereich des „Fallbettes“ übertragen.

Weitere Zusatzinformationen zur Erstellung eines Einsatzplanes wurden gegeben.

Auf Grund der Schornsteinhöhe von 92 Metern wurde ein Sicherheitsbereich im Radius von 150 Metern festgelegt. Alle Mannschaften und Fahrzeuge mussten damit außerhalb dieses Bereiches platziert werden. Das Abbruchgelände selbst wird von dem Fluss Ennepe durchtrennt. Nur wenige Zugänge über Brücken ermöglichen den direkten Zugang. Auf der nordwestlichen Seite ist das Gelände zudem in voller Länge durch eine Eisenbahnlinie abgeschlossen. Auf der südöstlichen Seite ist eine geschlossene Wohnbebauung mit wenigen Hinterhofdurchgängen. Als zusätzliche Auflage, wegen des niedrigen Wasserstandes aufgrund der langen Trockenheit, durfte zum Schutz

der Ennepe gepumpt werden. Damit musste das Wasser für die Staubminderung über Hydranten aus dem öffentlichen Versorgungsnetz entnommen werden. Die Einsatzplanung erstellte aus diesen Basisdaten einen umfangreichen Einsatzbefehl. Zur Sicherstellung der Funkkommunikation und für Einsatzbesprechungen wurde die Führungskomponente auf dem Parkplatz an der Diekstraße installiert. Das örtliche Funk-Geschehen wurde über einen separaten Vier-Meter-Kanal abgewickelt, um den Regelbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Über den Abrollbehälter Kommunikation bestand aber eine direkte Funkverbindung zur Leitstelle.

sermenge wurde aus 11 Hydranten, durch Zwischenschalten von Pumpen sichergestellt. Um die umfangreiche Verlegung von ca. 200 B-Schläuchen in dem teilweise schwer zugänglichen Gelände zeitgerecht vorzunehmen, wurde schon am Samstag damit begonnen. Der Zeitpunkt der Sprengung war auf 10 Uhr am Sonntag den 5. Juni 2011 festgesetzt.

Es war erforderlich, dass die LG Wehringhausen, Haspe, Vorhalle (je 2 LF) Tücking, Eppenhäuser, Altenhagen, Fley, sowie die Führungskräfte der BF um 7:30 Uhr ihre Einsatzbereitschaft melden mussten. Um kurz vor 9 Uhr kam dann der Befehl „Wasser Marsch“ für die Proberegnung,



Der fallende Schornstein mit einem letzten „Rauchzeichen“ und den Wasserwerfern (2)

Für die Beregnung des „Fallbettes“ wurden die Erfahrungen der Sprengung des Sparkassen-Hochhauses aus dem Jahre 2004 mit eingearbeitet. Aus den Erkenntnissen und den jetzigen örtlichen Vorgaben wurden, um das Fallbett verteilt, neun B-Werfer, drei Wasserwerfer, zwei Hydroschilder B und zwei Hydroschilder C nach Lageplan aufgebaut. Die nötige Was-

die erfolgreich verlief. Nach dem vom DRK bereitgestellten Frühstück gingen alle eingesetzten Kräfte auf ihre Positionen. Die Personenfreiheit im Sicherheitsbereich aller eingesetzten Kräfte wurde abgefragt und festgestellt. Um kurz vor 10 Uhr liefen die Pumpen wieder an. Jetzt wurde es ernst, denn in wenigen Minuten sollte das bis dahin höchste Hagener Gebäude, ein Stück

Geschichte einer Industrieregion, in Schutt zusammen fallen.



Zwei Fachleute im Gespräch
 Lt. Branddirektor Wisotzki u.
 Sprengmeister Hopfe (1)

Pünktlich, fast auf die Sekunde blies der Sprengmeister der Thüringer Sprenggesellschaft Herr Hopfe das Horn für die kommen-

de Sprengung. Fast unhörbar kam dann die Explosion der 12 kg Sprengladung.

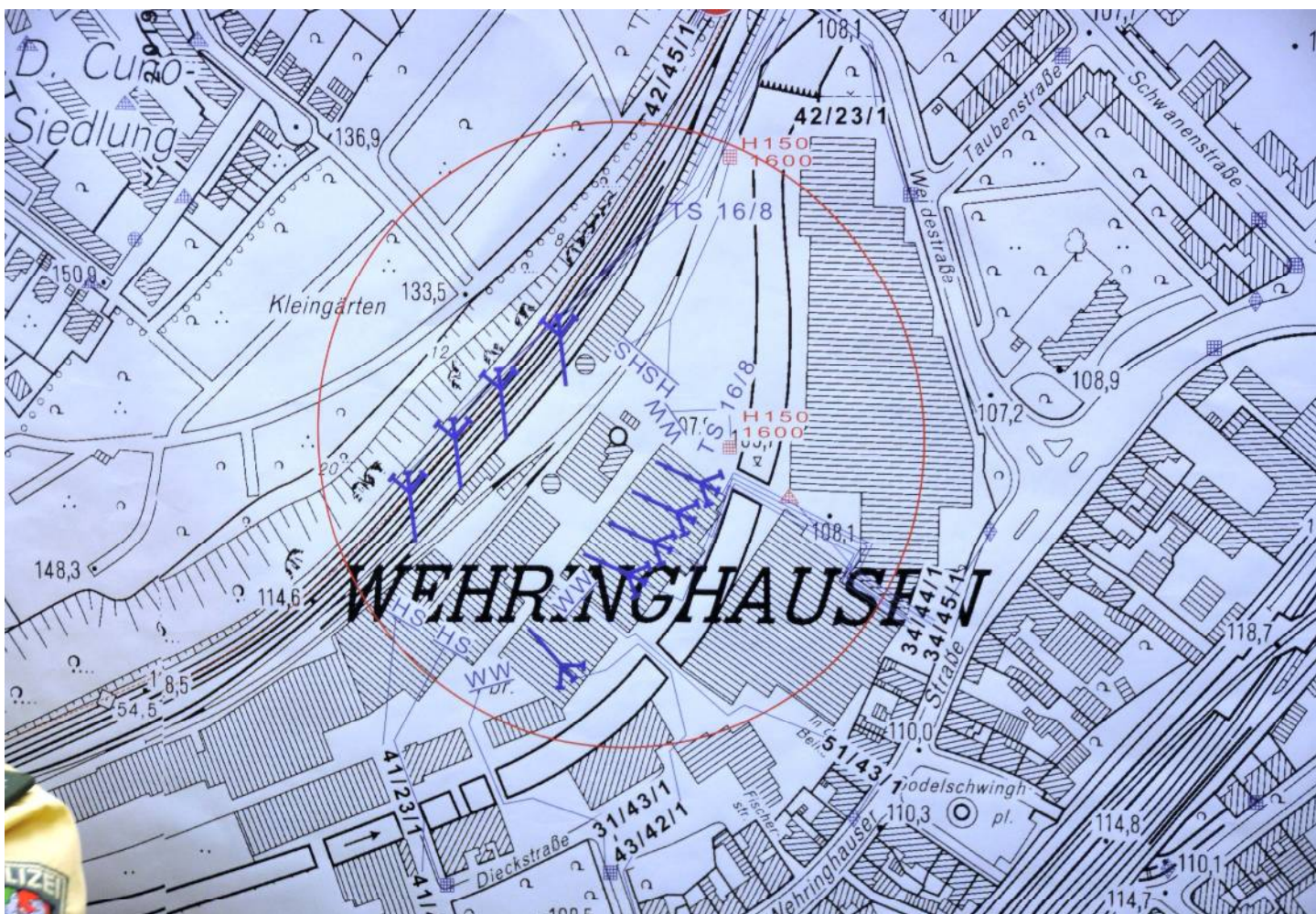
Einen Augenblick verharnte der Schornstein noch in der Lotrechten, dann neigte er sich leicht in Richtung Fallbett. Mit zunehmender Schräglage wurde die Fallgeschwindigkeit größer.

Dann brach die obere Hälfte ab und stürzte senkrecht in die Tiefe, während der untere Teil sofort in das Fallbett fiel. Ein kurzer „Ausblaser“ stieg noch aus den senkrecht fallenden Resten, dann kehrte Ruhe ein. Die Wasserdampfwolke der Werfer banden den entstandenen Staub, so dass nach wenigen Minuten schon Wasser halt gegeben werden konnte. Nach Freigabe konnten die umfangreichen Abbaumaßnahmen beginnen, die Fahrzeu-

ge alle wieder bestückt werden und die Einsatzbereitschaft gemeldet werden.

Feuerwehrtechnisch waren die Maßnahmen mit der Sprengung keine besondere Herausforderung und Schwierigkeit, nur der Termin für diese Dienstleistung nach einem „Brückentag“ war sehr ungünstig gewählt. Der 1. Abschnitt musste durch interne Veranstaltungen schon eine eigene Verfügbarkeit sicher stellen, fiel dementsprechend zur Unterstützung aus. Der zweitägige Einsatz der eingesetzten Kräfte an diesem Wochenende mit „Brückentag“ ließ manche Grillparty nicht wie geplant stattfinden. Das Verständnis der Partner und Freunde wurde sehr strapaziert.

Bericht, Bilder: F. Schaumann (1)
 R. Holtschmidt (2)



Lageplan mit Sicherheitsbereich. Gut zu erkennen, die schlechte Zuwegung, die Lage der Wasserwerfer. Standorte der Fahrzeuge = Funkrufnamen und TS-Bezeichnung (1)

Rauchmeldertag 2011

Diesmal war der im Volksmund Unglück bringende Freitag der 13. schon im Mai.

Damit ein Unheil vermieden werden kann, wurde auf dem Platz vor der Volme- Galerie eine

Infoveranstaltung zum bundes-einheitlichen Tag des Rauchmel-der abgehalten.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auf die kleinen, nützlichen „Helfer“ im Haushalt hingewiesen.

Inzwischen ist das Angebot an Meldern sehr groß. Viele Interes-sierte haben inzwischen schon Geräte und kaufen nun welche dazu oder tauschen sie aus. Sehr oft wurde auch Fragen



Funktionsdarstellung der Rauchmelder durch einblasen von Rauch, re. unten

nach dem geeigneten Installationsort gestellt. Sehr anschaulich konnte das im Modellbrandhaus gezeigt werden. Auch die

immer wieder beliebte Vorführung einer Fettexplosion wurde gezeigt. Der Stadtfeuerwehrverband als Ausrichter, wurde erst-

maltig vom neuen Brandschutze- zieher HBM Benno Herbst unter- stützt. Bericht, Bild: F. Schaumann LG Eppenhause

Leistungsnachweis 2011 am 2. Juli auf dem Höing, Otto-Ackermann-Platz

Der diesjährige Leistungsnachweis wurde, wie immer, nach den Richtlinien des Verbandes der Feuerwehr NRW durchgeführt. Neben dem theoretischen und dem sportlichen Teil, Knoten und Stichen sowie der technische Hilfeleistung wurde in diesem Jahr ein Löschangriff mit der Wasserentnahme vom Hydranten und der Vornahme

von einem Schaumrohr und zwei C-Rohren vorgegeben. Alle sieben Gruppen haben die Zielvorgaben erreicht. Besonders zu erwähnen, dass eine Gastgruppe aus dem Sauerland, genauer aus Lennestadt-Meggen unter der Führung von HBM Bernhard Inniger an dem Hagerer Leistungsnachweis teilgenommen hat.

Höhepunkt, wenn man davon sprechen darf, war die Übung von zwei Gruppen der Jugendfeuerwehr. Der einen Gruppe aus Jungen und Mädchen stand der wohl älteste und ranghöchste Gruppenführer vor, der in Hagen je die Jüngsten angeführt hat. Der Leitende Branddirektor Horst Wisotzki

hat es sich nehmen lassen, noch einmal alle Teile des Leistungsnachweises mit zu machen. Für seine 3. Teilnahme an einem Leistungsnachweis gab es Silber.

Insgesamt wurden elfmal Bronze, zehnmal Silber und Gold, einmal Gold auf blauen Grund und dreimal Gold auf rotem Grund verliehen. Die Ausrichtung wurde vom Stadtfeuerwehrverband vorgenommen. Die Bewirtung mit Speisen und Getränken hatte die LG Altenhagen, unterstützt durch die Mitglieder der Notfallseelsorge,



Die Gruppe aus Lennestadt-Meggen

die Kaffee und Kuchen anboten, vorgenommen. Insgesamt war es eine Veranstaltung zur Förderung der Gemeinschaft. Nur leider waren an diesem Samstag so viele weitere Veranstaltungen, auch innerhalb der Feuerwehr, dass die Anzahl der teilnehmenden Gruppen unter den Erwartungen blieb. Die Freude war trotzdem ungetrübt. Das konnte man an den vielen „Taufen“, sprich Hineinwerfen von Teilnehmern in ein gut gefülltes Wasserbecken, im Anschluss an den Leistungsnachweis sehen.



Die Übungs-Gruppe der Jugendfeuerwehr mit ihrem GF und Maschinisten



Ein „Täufling“ im Wasserbecken. Zur Freude die es nicht „erwischt“ hat



Chr. Sommer, 1. stellv. Vors. StFV., Ltd. Branddirektor Horst Wisotzki mit „Silber“

Bericht, Bilder: F. Schaumann, LG Eppenhäusen



GH Dahl - Richtfest

Nach nur 8 Monaten Bauzeit hat die GWH am Freitag, den 13. Mai 2011 um 16 Uhr alle Bauschaffenden und Feuerwehrangehörige zum Richtfest des neuen Gerätehauses nach Dahl eingeladen. Am Ortseingang ist ein stattliches Gebäude mit fünf Stellplätzen zur Sicherstellung und zur Verbesserung des Brandschutzes und des Rettungsdienstes entstanden. In knappen Worten begrüßte der Leitende Branddirektor Horst Wisotzki die zahlreichen Gäste und stellte

den Werdegang des Objektes vor. Oberbürgermeister Dehm ergänzte die Ausführungen. Gemeinsam kletterte man auf das Baugerüst, um mit dem Zimmermann den obligatorischen „letzten Nagel“ in das Dachgebälk einzuschlagen. In gemütlicher Runde klang der Festakt mit einem Wiedersehen bei der Einweihung aus.

Bericht, Bilder: F. Schaumann LG Eppenhäusen



GH Dahl, der Richtspruch wird vom Zimmermann vorgetragen. Von li. Fotograf Richard Holtschmidt, der stellvertretende Amtsleiter Brandrat Heinz Jäger, Leitender, Branddirektor Horst Wisotzki, Bezirksbürgermeister Süd, Dahm, OB Dehm, LGF Dahl-Thomas Nagel, Zimmermann als Vertreter der Bauschaffenden



GH Dahl, Ribbertstraße, Straßenseite, links die fünf Stellplätze



GH Dahl, Rückseite. Gut zu sehen ist die untere offene Bauweise wg. Überflutungsbereich der „Volme“



Die Brandschutzerziehung, als ein Teil der vorbeugenden Brandverhütung wird in Hagen weiterhin fortgeführt. Der 47 jährige HBM Benno Herbst trat 1987 in die Feuerwehr Hagen ein. Nach Durchlaufen der Grundausbildung wurde er 1991 Gruppenführer und qualifizierte sich zusätzlich zum Lehrrettungsassistenten. 1992 hat er in Hamburg einen Ausbildungslehrgang als Schulklassenbetreuer absolviert In den letzten Jahren hat er regelmäßig den mittlerweile

ausgeschiedenen Walter Ortwein in seiner Tätigkeit unterstützt. Mit dem Rüstzeug in Theorie und Praxis hat er zum 1.Juni 2011 die Stelle als neuer Brandschutzerzieher übernommen. Die Redaktion und Amtsleitung wünscht ihm viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit. Erreichbar ist Benno Herbst unter **02331/3741216**

Bericht, Bild: F. Schaumann LG Eppenhäusen

Neue Jugendfeuerwehrführung in Hagen

Nachdem die langjährige Leiterin, Barbara Graß nicht mehr die Aufgabe wahrnehmen konnte, fand sich schnell ein Team, das in Zukunft die Geschicke der drei Gruppen, als eine Hagener Jugendfeuerwehr führen wird.

Leiter ist UBM Michael Nehrenheim. Der 43 jährige ist seit 27 Jahren aktiv in der LG Vorhalle. In 2009 hat er den Ausbilderschein absolviert. Als die Gruppe Nord vorübergehend in Vorhalle untergebracht war, hat er sich schon aktiv in die Jugendarbeit eingebracht. Die Jugendarbeit erfordert sehr viel Zeit. Sein Beruf erlaubt es, seine Familie steht dahinter die neue Aufgabe zum Wohle der Nachwuchsförderung zu leisten.

Gleichzeitig wurde auch ein neuer Stellvertreter mit dem 33 jährigen BI Oliver Wolff gefunden. Oliver ist aktiv in der LG Berchum. 8 Jahre war er selbst in der Jugendfeuerwehr Solingen und ist dort groß geworden, bevor er seinen Ausbilderschein zum Jugendfeuerwehrwart gemacht hat. Beruflich hat es ihn an die Lenne hin verschlagen.

Tagsüber lässt ihn das „Hobby“ Feuerwehr auch nicht los. Er hat einen Job bei der Werkfeuerwehr Hoesch in Hohenlimburg seit 2008.

Ihre gemeinsamen Ziele sind die langen Wartelisten durch Gründung einer 4. Gruppe abzubauen. **Die Kooperation mit den LG zu verbessern und aus deren Reihen noch weitere Betreuer für die wichtige Nachwuchssicherung zu gewinnen.** Für sich selbst streben sie noch Belegung von Lehrgängen an, um neue Impulse nach Hagen zu tragen. Höhepunkte an Veranstaltungen sind die

Teilnahme am Wettkampf zur Leistungsspanne. Am 31. Juli findet im Freilichtmuseum ein Kinderfest statt. Im Rahmen der „Ferienmaus“ sind auch Aktionen geplant. Die Amtsleitung und Redaktion wünschen den beiden eine glückliche Hand zur Erreichung ihrer Ziele zum Wohle der Feuerwehr Hagen.
Bericht, Bild: F. Schaumann LG Eppenhause



JF-Leiter UBM Michael Nehrenheim „Das neue JF-Führungs-Team“ JF-stellv.-Leiter BI Oliver Wolff

Brandschutzerzieher Walter Ortwein im Ruhestand

Über viele Jahre hat Walter Ortwein in Kindergärten und Schulen, aber auch bei Vereinen intensive Aufklärung in Sachen Brandverhütung betrieben. Ende Mai 2011 ist er in den verdienten Ruhestand gegangen und legt seine solide Arbeit in die Hände von Benno Herbst. Das spezielle Arbeitsgebiet der Brandschutzerziehung bedarf einer Sprache, einen Umgang den Walter spielerisch groß und klein in humoriger Art allen vermittelt hat. Auch wenn der

Erfolg in der Brandschutzerziehung nicht direkt messbar ist, hat er sich einen Namen auch über die Stadtgrenzen hinaus in überregionalen Arbeitskreisen gemacht. Ob er mit Handpuppen, seinem „Puppenhaus“, besser als Demomodelhaus für Rauchmelder bekannt oder mit den örtlichen Löschgruppen unermüdlich unterwegs war, immer hat er ein offenes Ohr für die vielen Fragen gehabt. Einmal im Jahr, am Tag des Rauchmelders, immer an

einem Freitag den 13., vermittelte Walter der breiten Öffentlichkeit wie eine Fettexplosion man vermeiden kann oder den wichtigen Einsatz von Rauchmelder in einem Haus. So war Walter oft der „erste Feuerwehrmann“ im Leben der Kinder die ihn als Held ansahen. Auch wenn er immer betonte, das Feuerwehrleute durch ihre Ausbildung und Ausrüstung gelernt haben mit den Gefahren umzugehen und keine Helden sind. Nur durch besonne-

nes Verhalten und richtigen Umgang wenn es mal zu einem Brand gekommen ist, können alle mithelfen die richtigen Maßnahmen einzuleiten und schnell die Feuerwehr zu rufen.

In den letzten Wochen seiner Tätigkeit wurde er in vielen Veranstaltungen gebührend verabschiedet. Alles Gute für den Ruhestand wünscht die Amtsleitung und Redaktion.

Bericht, Bild: F. Schaumann, LG Eppenhäusen



Walter Ortwein in seinem Element...

ABC-Messhelfer Fortbildung an der Feuerwache 2

Am 08.06.2011 fand eine Fortbildung der ABC – Messhelfer an der Feuerwache 2 statt. Ausbilder Volker Hammerschmidt erläuterte an diesem Abend nochmals die Bedienung der Messgeräte und es wurden allgemeine Fragen beantwortet. Im Rahmen einer kleinen praktischen Übung mit dem Kontaminationsnachweisgerät, wurden verschiedene Prüfstrahler untersucht und die erhaltenen Messwerte unter den Anwesenden erläutert

Im zweiten Teil dieses Abends wurden dann Einsatzgrundsätze im atomaren und chemischen Bereich wiederholt. Schwerpunkte lagen hier auf den Strahlenschutzgrundsätze, sowie Explosionsgrenzen, Ausbreitungsverhalten, usw. Die noch ausstehende große praktische Fortbildung wird in den nächsten Wochen nachgeholt. Hier soll dann nach dem Messzugkonzept gearbeitet werden.

Bericht: BI Markus Goebel, LG Eppenhäusen

Ein Hauch von Schottland im Hagener Norden

LG Boele-Kabel feierte nach Jahren

Jahrelang wurde in Eigenregie am Gerätehaus an der Steinhausstr. gebaut. Da war für Feierlichkeiten keine Zeit mehr. In die nun fertige, schmucke Liegenschaft hatte die LG Boele-Kabel, in Verbind-

ung mit dem Förderverein zum „Tag der Offenen Tür“ einladen. Neben der Besichtigung der Unterkunft und Fahrzeugen, war ein umfangreiches Begleitprogramm im Angebot.



Ausrichter und Akteure in guter Stimmung

Neue Wege wurden Freitagabend mit den „Highland-Games“ begangen. Ein Wettkampf zwischen Löschgruppen und Vereinen, angelehnt an Wettkämpfe, wie sie in Schottland stattfinden. Zum einstimmen, erst Dudelsackmusik aus der Konserve, bevor angeführt vom einem echten schottischen Dudelsackspieler, die Wettkampfteilnehmer auf die Spielfläche einmarschierten.



2x 10l Wasser einfüllen, 30m tragen, umfüllen als Disziplin Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Fördervereinsmitglied und Bezirksbürgermeister Nord, Dieter Kohaupt. Nach einer Vorföhrerrunde begann der Wettkampf unter Anfeuerungsrufe der vielen Zuschauer. Auch wenn es nur ein Spiel war, wurde ernsthaft gekämpft bis in den Gruppenspielen die Siegerplätze ermittelt waren. Nach der Siegerehrung ging es gleich mit der Boeler Coverrock-Band

„Schmitz-Katze“ bis in die späten Abendstunden



Voller Sägeinsatz mit Anfeuerung durch die *Cheerleader*

weiter Der Samstagnachmittag war den jüngeren vorbehalten. Eine Kinder-Feuerwehr-Olympiade mit Spiel und Spaß begeisterte den Nachwuchs. Die Fahrten mit der Drehleiter, um die Umgebung von oben zu bestaunen war ein weiterer Höhepunkt. Gefolgt von der Iserlohner Rettungshundestaffel, die ihr Können an vielen Beispielen zeigte, wie sie bei Einsätzen vorkommen können. Die Band „Good Vibration“ rundete den Abend mit Musik aus den 60-70er Jahre ab. Leider war das Wetter an dem Wochenende 10./11. Juni sehr durchwachsen. Die große Fahrzeughalle wurde umso reichlicher dafür benutzt. **Bericht, Bilder: F. Schaumann, LG Eppenhäusen**



v.li 1. stellv. Vors. StFV. Christian Sommer, Stefan Burgmann, Vors. StFV. Ralf Blumenthal, André Reich

für den Stadtfeuerwehrverband Hagen

Große Freude beim Stadtfeuerwehrverband Hagen.

Der Vorsitzende, Brandamtmann Ralf-Guido Blumenthal und der 1. stellv. Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Hagen, Unterbrandmeister Christian Sommer konnten eine Spende in Höhe von 1000,- € aus den Händen der Fahrschulen Burgmann GmbH und Schnitker GmbH aus Hagen in Empfang nehmen.

Die Fahrschule Burgmann GmbH, wurde vertreten durch den Geschäftsführer Stefan Burgmann, und die Fahrschule Schnitker GmbH, wurde vertreten durch den Geschäftsführer André Streich, überreichten an Feuer- und Rettungswache II die Spende an den Stadtfeuerwehrverband Hagen.

Stefan Burgmann, selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hagen - Löschgruppe Eilpe-Delstern und André Streich, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hagen - Löschgruppe Altenhagen war es ein großes Anliegen nach Gesprächen mit dem Stadtfeuerwehrverband Hagen diesen zu unterstützen.

Die beiden Vertreter des Stadtfeuerwehrverbandes Hagen sagten auf Wunsch der beiden Kameraden/Geschäftsführern zu, dieses Geld für die Gründung der 4. Jugendfeuerwehr Gruppe der Feuerwehr Hagen einzusetzen

Eine Gründung einer Jugendfeuerwehrgruppe ist immer mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Die Jugendfeuerwehr ist ein großes Standbein für die Freiwillige Feuerwehr Hagen, deshalb ist es unser großes Anliegen, die Jugendfeuerwehr Hagen zu unterstützen und auszubauen, so die Verbandsvertreter Blumenthal und Sommer.

Deshalb war es für uns selbstverständlich, die ehrenamtliche Arbeit des Stadtfeuerwehrverbandes Hagen finanziell zu fördern.

Der Stadtfeuerwehrverband Hagen bedankt sich nochmals recht herzlich bei den beiden Hager Fahrschulen.

Text: Stadtfeuerwehrverband Hagen
Bild: HBM a. D. Friedrich Schaumann,
LG. Eppenhäusen



Seilschussgerät in Aktion

Anfeuerungsrufe
für den
„Leitenden“



Die nächsten Termine

- | | |
|-----------|--|
| 26.-28.08 | LG Eppenhäusen,
Sommerfest |
| 3.- 4.09 | LG Nahmer, Oktoberfest |
| 7.-11.09 | Maschinenlehrgang LF |
| 14.09 | StFV. Vorstandssitzung |
| 14.-18.09 | Maschinenlehrgang LF |
| 17.09 | Aktionstag StFV.
Platz vor der Volme Galerie |
| 23.-24.09 | ABC-Fortbildung 2 |
| 07.10 | 125 Jahre LG Altenhagen und Eckesey,
Festakt GS Hilfe |
| 10.-15.10 | Atemschutzgeräteträger Lehrgang 2 |

Persönliches

Mit Ablauf des Monats Juni 2011 ist der Kollege Norbert Henning in den verdienten Ruhestand überleitet worden.

Impressum

Herausgeber:

Die Redaktion der Informationsschrift
„Status 5“ Feuerwehr Hagen

Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt
Hagen, Bergischer Ring 87, 58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Christian Sommer, Markus Goebel, Michael Laame,
Thomas Lübold, Friedrich Schaumann, Andre
Streich, Peter Thiele,

Mail: redaktion%status5-hagen@gmx.de

Auflage : 70 Exemplare

Druck : Druckerei Stadt Hagen